

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zyschrif für üsi schwyzerische Mundarte  
**Band:** 3 (1940-1941)  
**Heft:** 10-12

**Rubrik:** [Anmerkung der Redaktion]  
**Autor:** [s.n.]

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Meister Zwinglis Rechenschaft.

(Glarner Mundart).

„Ihr händ en andre Geischst!“  
Hät üüs der Luther gseit.  
Herr Toggter, ja bimeid,  
Und d'Schueh en andre Leischt,  
Wo üusers Völchlī treit.

Du bisch e Füürschtechnächt,  
Und rüeft der Puur i Not,  
So schneerzisch: Schlünd ne z'tod!  
Und gisch statt Rat und Rächt  
Der Fluech — und Stei statt Brot.

Du bisch e große Ma  
Und tüütscht im tüüfschte Grund.  
Lueg, au der Schwyzerbund,  
Der will nüd rüttle dra,  
Nu isch der Puur kei Hund!

Stand uuf, o Schwyzerschlag,  
Bisch au e Puurestamm!  
Ihr Manne uf e Tamm,  
Und wached Jahr und Tag  
Für üers Ländli stramm!

O, dSchwyz bricht Brugg und Band  
Nu zwungen aab am Rhy.  
Mer wetted Brüeder sy,  
Doch wune Wand a Wand,  
Sust wär mä nümme fry.

Ihr händ e Lorelei.  
Die spienzlet ummenand  
Und singt vum Strand i ds Land:  
„Ihr Schwyzer, chänd doch hei  
I ds Rych!“ — „Nei, eebig nei!“

Mer händ en anders Gmüet,  
Au nuch en andri Spraach.  
Und lyt si hüt nuch braach —  
Ihr gänd üs, wänn si blüeht,  
Schu d'Hand ünd lüpfed d'Hüet!

Us em „Stammbuech“ vom Georg Thürer.  
Verlag Tschudi & Co., Glarus, 1937.

## Verdankung.

Üse Bitrag zum 650. Geburtstag vo üsem liebe, freie, schöne Schwyzerland ißt faßt es dhlis historisches Läsi- und Bilderbuech worde. Es möchti au für späteri Zyte no öppis si und bedüte. — Drum hei mier ds früedhere Läben und Stritte vo üsne Däitter i parne Bilder zäme-gstellit, wo für die alten Eidgenossen und di hütige Schwyz sölle zügen und wärbe. So brichtet üses Buechli us alter und neuer Zyt zu üs und bringt üs Bisplil vo 1291 bis 1941. Das ißt zstand dho dür d'fölf und Mitarbeit vo vilne Mundartfründe. Mier säge rächt härzlechē Dank allne Schriftsteller und Verleger, wo Manus igshickt oder Uszüg erlaubt hei. Mier danken allne Geschäftshüser vo Härze, wanis dür Insferat oder Druckstöck ghulfe hei. Allne Zytige, wo üsi Nummer „hei-mat“ wärde besprächte, weii mier dho zum vorus „Dank heigit“ säge.

Mit Schwyzergruß!

Euje G. S.